

2020
Jänner · Februar
gennaio · febbraio

Nr.
60

Clausa

GEMEINDE KLAUSEN UND UMGEBUNG
COMUNE DI CHIUSA E DINTORNI

Thema · Argomento

TUNNEL DURCH DEN SÄBENER BERG GALLERIA ATTRAVERSO IL MONTE SABIONA

- » Gufidaun wird besser erreichbar
- » Sieglinde Trocker Gamper: Frau mit Format

INHALT · INDICE

Thema · Argomento

- Tunnel durch den Säbener Berg 04
Galleria attraverso il monte Sabiona 06

Politik & Gesellschaft Politica & Società

- Gufidaun wird besser erreichbar 08
Neuer KVW-Ortsausschuss 10
FC Bayern München 10
Weihnachtsfeier für Senioren 11

Wirtschaft & Umwelt Economia & ambiente

- Berufen auf den Zahn gefühlt 12
Ivh-Frauen in Klausen und Eppan unterwegs 13
Partnerschaft fortgeführt 14

Menschen & Meinungen Persone & Opinioni

- Eine Frau mit Format 16

Kunst & Kultur · Arte & Cultura

- Religiöse Rituale in der Pfarrei Latzfons 20
Haben Sie einen Saltner gekannt? 23
Treue Mitglieder geehrt 24
In Gedenken an Walter Messner 25
Führung durch das Gasthaus Vogelweide 26

Freizeit & Sport Tempo libero & Sport

- Lesetipps der BücherRunde 27

Splitter · Briciole

28

Veranstaltungen · Manifestazioni

30

Bunte Seite

31

AUTOREN DIESER AUSGABE · AUTORI DI QUESTA EDIZIONE

Guido Fabi, Evelyn Fink, Maria Gall Prader, Astrid Gamper, Maria Gasser Fink, Daniela Hugger, Roland Mitterrutzner, Elisabeth Obrist, Silvia Rabensteiner, Arthur Scheidle, Verena Tutzer, Willy Vontavon, Oskar Zingerle

INSERATE · INSERZIONI

Die Zeitschrift „Clausä“ erscheint sechs Mal im Jahr in einer Auflage von 2.200 Stück. Verteilt wird sie an alle Haushalte im Gemeindegebiet. Zusätzlich liegt die Zeitschrift in öffentlichen Lokalen (Bars, Wartesäle) über mehrere Wochen auf. Wer interessiert ist zu inserieren, wendet sich bitte an: Patrizia Goller, patrizia.goller@brixmedia.it, T 0472 060 211

Nächste Abgabetermine:

Inserate & Veranstaltungen: 14.02.2020

Artikel: 31.01.2020

La rivista „Clausä“ esce sei volte all'anno ed ha una tiratura di 2.200 copie. Viene distribuita a tutte le famiglie del territorio comunale. Inoltre, rimane in visione per diverso tempo nei locali pubblici (p.es. bar) e nelle sale di attesa.

Per informazioni sulle modalità di inserzione ci si può rivolgere a: Patrizia Goller, patrizia.goller@brixmedia.it, T 0472 060 211

Prossimo termine recapito:

Inserzioni e manifestazioni: 14/02/2020

Articoli: 31/01/2020

210 x 297 mm + 3 mm Überstand smarginatura	Ganze Seite Pagina intera links sinistra 400 € rechts destra 440 € Rückseite quarta di copertina 480 €	181x 126 mm	88x 256 mm	½ Seite pagina links sinistra 260 € rechts destra 286 €
88x 126 mm	¼ Seite pagina links sinistra 170 € rechts destra 188 €	181x84 mm	57x 256 mm	1/3 Seite pagina links sinistra 180 € rechts destra 198 €

* Die Listenpreise verstehen sich zzgl. MwSt. Treue lohnt sich! **Wiederholungsrabatte:** bei 3 Schaltungen -10%, bei 6 Schaltungen -20%. | I prezzi del listino sono al netto dell'IVA. La fedeltà è remunerata! Sconti fedeltà: 3 inserzioni -10%, 6 inserzioni -20%.

IMPRESSUM · COLOPHON

Titelfoto · Foto copertina: Projektstudie Ingenieurbüro Bergmeister

Herausgeber · Editore: Gemeinde Klausen

Presserechtlich verantwortlich · Responsabile legale: Willy Vontavon

Redaktion und Koordination · Coordinazione e redazione: Oskar Zingerle

Grafik · grafica: Alexandra Bauer, Brixmedia GmbH, Brixen · www.brixmedia.it

Druck · stampa: A. Weger, Brixen

Abonnement · Abbonamento: Monika Mitterrutzner, T 0472 858 224, monika.mitterrutzner@gemeinde.klausen.bz.it

Themenvorschläge und Zusendung von Artikeln · proposte per temi e invio di articoli: Maria Gall Prader, mariagallprader@gmail.com

Verhandlung Inserate · Contrattazione inserzioni:

Patrizia Goller, patrizia.goller@brixmedia.it, T 0472 060 211

Anregungen, Kommentare · suggerimenti, commenti:

Maria Gall Prader, mariagallprader@gmail.com, T 333 531 7437

Ulrike Brunner, Tel. 0472 858 237, clausa@klausen.eu

Eingetragen beim Landesgericht Bozen am 19. Mai 2006 unter Nr. 9/2006

Iscritta al Tribunale di Bolzano il 19 maggio 2006, n°9/2006

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein neues Jahr hat begonnen. Hoffentlich wird es für uns alle ein gutes Jahr mit vielen kleinen und großen Freuden, mit Erfolg und Gesundheit. Mittlerweile ist die 60. Ausgabe der Gemeindezeitung Clausa bei Ihnen zu Hause eingetroffen. Sie finden informative Artikel, wie zum Beispiel jenen der Umfahrung von Klausen. Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens ist der Wunsch nach Entlastung durchwegs zu spüren. Auch Gufidaun will im Rahmen eines Leader Projektes ein interessantes Projekt umsetzen. Des Weiteren finden Sie viele bunte Berichte, von einem lebendigen Portrait über Sieglinde Trocker Gamper, Nachrichten aus Vereinen, von religiösen Bräuchen genauso.

Walter Messner wurde bei der Cäcilienfeier im November in Gufidaun für seine 60 jährige Mitgliedschaft geehrt. Er war bereits Ehrenobmann der Musikapelle und hat sich mit seiner hohen Musikalität und mit seinem Tatendrang mehreren Projekten, Benefizaktionen und CD Einspielungen gewidmet. Als Vorsitzender des Pfarrgemeinderates hat er sich mit viel Energie und vollstem Einsatz an die anstehenden Aufgaben herangemacht und in kürzester Zeit Vieles umgesetzt. Sein plötzlicher Tod ist ein Schock für seine Familie, für Verwandte, Freunde, für das ganze Dorf und darüber hinaus. Die überaus bewegende und schöne Trauerfeier hat die große Dankbarkeit, die große Wertschätzung und die Verbundenheit Walter gegenüber zum Ausdruck gebracht.

Von 39 Personen mussten wir heuer in unserer Gemeinde Abschied nehmen, 51 Kinder kamen auf die Welt. Im Leben wie im Sterben trägt uns die Hoffnung. Monika Minder sagt: „Der Zauber der Hoffnung kennt unendlich viele Lichter, die sich nicht löschen lassen.“
Alles Gute!

Care concittadine, cari concittadini,

è iniziato un nuovo anno. Speriamo che sia un buon anno per tutti noi, con tante gioie, piccole e grandi, successo e salute. Nel frattempo è arrivato a casa vostra il 60° numero della rivista comunale Clausa. Troverete articoli informativi, come ad esempio quello sulla circonvallazione di Chiusa. Dato l'elevato volume di traffico, il desiderio di alleggerirlo si fa sentire ovunque.

Anche Gudon attuerà un progetto interessante nell'ambito del programma Leader. Troverete anche molti articoli vivaci, da un vivido ritratto di Sieglinde Trocker Gamper, a notizie dalle associazioni e usanze religiose.

A novembre, in occasione della festa di Santa Cecilia a Gudon, Walter Messner è stato premiato per i suoi 60 anni di appartenenza. Già presidente onorario della banda musicale, con il suo grande talento musicale e il suo dinamismo si è dedicato a numerosi progetti, cause benefiche e registrazioni di CD. Come presidente del consiglio parrocchiale, ha affrontato i compiti da assolvere con molta energia e dedizione, realizzando molto in pochissimo tempo. La sua morte improvvisa è stato uno shock per la sua famiglia, i parenti, gli amici, per l'intero paese e oltre. La cerimonia funebre, estremamente commovente e bella, ha permesso di esprimere la grande gratitudine, il forte apprezzamento e l'attaccamento nei confronti di Walter.

Quest'anno abbiamo dovuto dire addio a 39 persone nel nostro comune, e sono venuti al mondo 51 bambini. La speranza ci sostiene sia nella vita che nella morte. Come dice Monika Minder: "La magia della speranza conosce infinite luci, che non si lasciano spegnere".

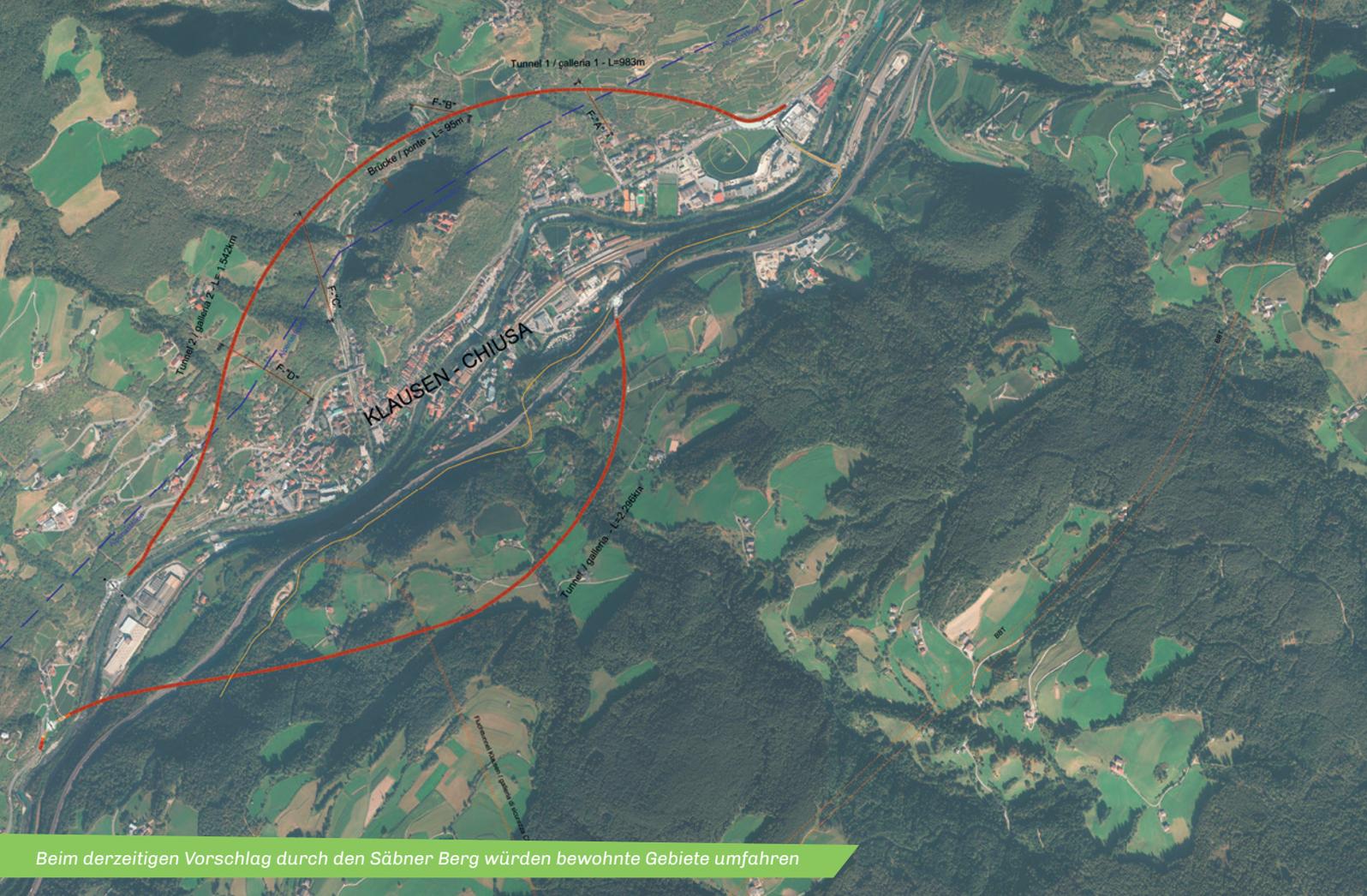
Vi auguro ogni bene!

Cordialmente,
Maria Gasser Fink,
Sindaca



MARIA GASSER FINK
Bürgermeisterin
Sindaca

Ihre
Maria Gasser Fink,
Bürgermeisterin



Beim derzeitigen Vorschlag durch den Säbner Berg würden bewohnte Gebiete umfahren

Tunnel durch den Säbner Berg

Ausgelöst durch die immer stärker werdende Frequenz von Fernlastern auf der Staatsstraße in Klausen, wurde in den letzten Jahren vermehrt der Wunsch nach einer Umfahrung laut. Im Zuge der Planungswerkstattgespräche zur neuen Raumordnung steht die Forderung erneut im Raum. Die „Clausa“ im Gespräch mit Gemeindereferent Helmut Verginer:

Herr Verginer, Sie sind Bautechniker des Straßendienstes. Wie realistisch schätzen Sie aufgrund Ihrer beruflichen Erfahrung die Umsetzung des Anliegens der Klausner ein? Ist im engen Klausner Raum eine Umfahrung technisch überhaupt möglich?

Helmut Verginer: Die Gemeinde Klausen hatte schon vor Jahren auf die Problematik des Verkehrs im engen Talkessel von Klausen aufmerksam gemacht und die

Landesregierung mehrmals kontaktiert. Ich möchte zwei Gründe anführen, wieso eine Umfahrung immer notwendiger und realistischer wird: Neben der erheblichen Umwelt- und Lärmbelastung für die Bevölkerung in Klausen ist auch der Tunnel unter dem Schloss Branzoll ein verkehrstechnisches Problem, denn er ist für den Schwerverkehr zu niedrig. Ein weiterer Grund sind die täglichen Staus auf der Brennerautobahn A22. Jeder in Klausen kennt die Probleme,

die sich ergeben, wenn auf der Autobahnstrecke Klausen-Bozen/Nord Baustellen eingerichtet werden. Dann fährt ein Großteil des Verkehrs an den Ausfahrten in Klausen und Bozen/Nord ab und über die SS 12 durch Ortsteile der Stadt. Die Baustellen nehmen künftig sicherlich zu. Staus werden auch durch Unfälle auf der Autobahn verursacht. Der Straßenabschnitt auf der Staatsstraße SS 12 von Klausen bis Bozen ist mittlerweile zur Ausweichstrecke geworden. Und das auf

einer der Transporthauptverbindungen zwischen Süd- und Nordeuropa! Die Landesregierung prüft derzeit die Möglichkeit eines Verbots, wie es bereits in Nordtirol besteht, und das besagt, dass der Durchzugsverkehr nicht von der Autobahn abfahren darf.

Wie könnte die Umfahrung konkret aussehen? Wo und wie kann sie entstehen? Gibt es eine Alternativvariante?

Es gibt bereits eine Machbarkeitsstudie vonseiten des Landesamtes für Straßenbau. Das Ingenieurbüro Bergmeister in Vahrn wurde beauftragt, diese Studie zu vertiefen.

Eine mögliche Lösung wäre der Bau eines Kreisverkehrs bei der „Senfter-Kreuzung“ mit Einbindung der Feldthurner-Kreuzung und einer ersten Tunnelröhre in der Länge von circa einem Kilometer in Richtung Süden hinter dem Säbner Berg. Dazu käme die Errichtung einer Brücke über das Tinnetal und einer zweiten Tunnelröhre mit einer Länge von circa 1,55 Kilometer Länge bis zur Brücke der Gewerbezone „Glun“ mit einem weiteren Kreisverkehr.

Eine andere Lösung könnte ein Tunnel auf der gegenüberliegenden Talseite sein. Dies würde aber bedeuten, dass der Tunnel viel länger und damit auch technisch aufwendiger wäre. Diese Variante wäre sehr schwierig zu realisieren, denn es müsste die Autobahn untergraben, der Fensterstollen der BBT-Zulaufstrecke berücksichtigt und die Bahnlinie am Tunnelausgang überquert werden.

Sie bevorzugen also den Durchstich durch den Säbner-Berg und nicht die Route im Südosten der Stadt?

Grundsätzlich bin ich für jene Lösung, welche am wenigsten invasiv für die Landschaft und die Bevölkerung ist, zudem muss diese auch technisch realisierbar sein.

Der Straßenbau steht unter der Oberhoheit des Landes und wird von ihm finanziert. Gibt es bereits entsprechende Gespräche mit der Landesregierung?

Wir warten ab, bis wir die überarbeitete Studie bekommen und diese dann mit den betroffenen Nachbargemeinden und im Gemeinderat besprechen können. Finanzierung und Realisierung eines solchen Projektes gehen zu 100 Prozent zu Lasten der Provinz Bozen.

Worauf sollte bei der Planung der Umfahrung geachtet werden?

Auch ohne Umfahrungsstraße muss bei den heutigen Kreuzungen im Norden von Klausen eine Lösung her! Beispielsweise ein Kreisverkehr, welcher die Feldthurner-Kreuzung mit einbezieht! Derzeit ist die A22 dabei, ein solches

“

Der Strassenabschnitt auf der Staatsstraße SS 12 von Klausen bis Bozen ist mittlerweile zur Ausweichstrecke geworden

Helmut Verginer

”

Projekt auszuarbeiten, aber leider ohne Einbindung der Feldthurner-Kreuzung. Ein weiterer Kreisverkehr im Süden von Klausen an der Brücke zur Gewerbezone „Glun“ würde dann auch die Verkehrsanbindung dieser Zone besser lösen.

Welche Schwierigkeiten könnten sich beim Bau ergeben?

Wie auch an anderen Stellen in Klausen, haben wir in bestimmten Bereichen des Tinnetals Steinschlagprobleme. In Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Bergmeister wurde ein Techniker beauftragt, ein geologisches Gutachten auszuarbeiten. Die Gemeinde Klausen hat seit dem Jahr 2015 einen geltenden Gefahrenzonenplan und somit die Voraussetzung für alle weiteren geologischen Gutachten. Natürlich wird man an den Portalen des Durchstichs entsprechende Hangsichersicherungen vorsehen müssen. Die möglichen Grabungsarbeiten dürfen die bewohnten Gebiete nicht beeinträchtigen. Ich möchte unterstreichen, dass beim derzeitigen Vorschlag durch den Säbner Berg be-

wohnte Gebiete umfahren würden. Eine große Herausforderung wird sicherlich die Baustelleneinrichtung werden. Es stellt sich auch die Frage, wo die Ausbruchmaterialien zwischengelagert werden können. Die Studie wird diesen Aspekt ebenfalls berücksichtigen müssen.

Nimmt die Gemeinde Klausen die Umfahrung also tatsächlich in den neuen Raumordnungsplan auf?

Sämtliche Gespräche und Beratungen mit den Nachbargemeinden sowie im Gemeinderat und mit der Landesregierung müssen vorher abgeschlossen werden, dann erst kann eine Umfahrungsstraße

im auszuarbeitenden Gemeindeentwicklungsprogramm ihren Niederschlag finden. Ich möchte aber anmerken, dass die Umfahrungsstraße auch von Landesinteresse ist und somit jederzeit in den Gemeindeplan für Raum und Landschaft integriert werden kann.

Innerhalb welcher Zeit könnte der Tunnel realisiert werden?

Diese Frage kann ich leider nicht beantworten. Eines ist sicher: Wenn wir als Gemeinde nicht beginnen, uns mit diesem Thema intensiv zu beschäftigen und nicht mit Nachdruck auf die derzeitigen Probleme im Eisacktal aufmerksam machen und Lösungsvorschläge anbieten, dann wird es noch lange so weitergehen. Ich möchte auch anmerken, dass es die Gemeinde Klausen war, die die neue Studie in Auftrag gegeben hat. Wir geben der Landesregierung ein klares Zeichen, dass wir nicht nur fordern, sondern uns auch darum kümmern, so rasch wie möglich eine Lösung herbeizuführen.

MARIA GALL PRADER

Galleria attraverso il monte Sabiona



Helmut Verginer

Data la crescente intensificazione del traffico a lunga distanza sulla strada statale a Chiusa, negli ultimi anni è più volte emersa la richiesta di una circonvallazione. Nel corso del laboratorio di progettazione per il nuovo piano del territorio, la domanda si è ripresentata. "Clausa" ha parlato con il referente comunale, Helmut Verginer:

Signor Verginer, Lei è un tecnico del Servizio strade. Sulla base della sua esperienza professionale, valuta realistica l'attuazione della richiesta degli abitanti di Chiusa? È tecnicamente fattibile una circonvallazione nell'area ristretta di Chiusa?

Helmut Verginer: Già diversi anni fa, il Comune di Chiusa aveva richiamato

la popolazione di Chiusa, anche la galleria sotto Castel Branzoll è un problema per la viabilità, perché inadatta al traffico pesante. Un altro motivo sono le code quotidiane sull'Autostrada del Brennero A22. Tutti a Chiusa conoscono i problemi che si generano in presenza di cantieri sul tratto autostradale Chiusa-Bolzano/Nord. In questi casi, gran parte del traffico passa dalle uscite di Chiusa e Bolzano/Nord per la SS 12 attraverso le frazioni della città. In futuro i cantieri aumenteranno sicuramente. Le code vengono causate anche da incidenti in autostrada. Il tratto di strada sulla statale SS 12 da Chiusa a Bolzano è diventato nel frattempo un percorso

Come potrebbe essere strutturata concretamente la circonvallazione? Dove e come potrebbe sorgere? C'è una variante alternativa?

Esiste già uno studio di fattibilità dell'Ufficio tecnico strade della Provincia. Lo Studio di Ingegneria Bergmeister di Varna è stato incaricato di approfondirlo. Una possibile soluzione sarebbe costruire una rotonda all'incrocio "della Senfter", con integrazione dell'incrocio di Velturmo e una prima sezione della galleria lunga circa un chilometro in direzione sud, dietro il monte Sabiona, la costruzione di un ponte sulla Tinnetal e una seconda sezione della galleria lunga circa 1,55 km fino al ponte della zona industriale "Gln", con un'altra rotonda.

Un'altra soluzione potrebbe essere una galleria sul versante opposto della valle, ma ciò comporterebbe una galleria molto più lunga e quindi anche tecnicamente più complessa. Questa variante sarebbe molto difficile da realizzare, perché ne risulterebbe compromessa l'autostrada, bisognerebbe tenere in considerazione la galleria d'accesso della tratta di accesso della BBT e attraversare la linea ferroviaria all'uscita della galleria.

Quindi Lei preferisce la soluzione attraverso il monte Sabiona rispetto al percorso a sudovest della città?

Fondamentalmente, sono a favore della soluzione meno invasiva per il paesaggio

“ Il tratto di strada sulla statale SS 12 da Chiusa a Bolzano è diventato nel frattempo un percorso alternativo.

Helmut Verginer

l'attenzione sulla problematica del traffico nello stretto fondovalle di Chiusa, contattando diverse volte la Giunta provinciale. Vorrei fornire due motivi per cui una circonvallazione diventa sempre più necessaria e realistica: oltre al notevole inquinamento ambientale e acustico per

alternativo. Il tutto su uno dei principali collegamenti di trasporto tra Sud e Nord Europa! Attualmente la Giunta provinciale sta valutando la possibilità di un divieto, simile a quello già in vigore in Tirolo, che proibisca il transito in uscita dall'autostrada.



Nella proposta attuale attraverso il monte Sabiona si eviterebbero le aree abitate

e la popolazione, oltre al fatto che sia tecnicamente fattibile.

La costruzione della strada è sotto la giurisdizione della Provincia e viene da essa finanziata. Sono già in corso dei colloqui con la Giunta provinciale?

Stiamo aspettando di ricevere la revisione dello studio per poterlo discutere con i comuni limitrofi interessati e in Consiglio comunale. Il finanziamento e la realizzazione di un progetto di questo tipo spettano al 100% alla Provincia di Bolzano.

A che cosa occorre prestare attenzione nella progettazione della circonvallazione?

Deve essere trovata una soluzione agli attuali incroci a nord di Chiusa anche senza circonvallazione! Ad esempio, una rotonda che includa l'incrocio di Velturmo! Al momento, la A22 sta elaborando un progetto simile, ma purtroppo senza integrazione dell'incrocio di Velturmo. Un'altra rotonda a sud di Chiusa presso il ponte per la zona industriale "Glu" sarebbe una soluzione migliore anche per il collegamento stradale di questa zona.

Quali difficoltà potrebbero presentarsi nella costruzione della circonvallazione?

Come in altri punti di Chiusa, in alcune aree della Tinnetal abbiamo problemi di caduta massi. In collaborazione con lo Studio di Ingegneria Bergmeister, un tecnico è stato incaricato di preparare una relazione geologica. Il Comune di Chiusa ha un piano delle zone di pericolo in vigore dal 2015, che costituisce la base per tutte le altre relazioni geologiche. Naturalmente, si dovrà fornire un'adeguata protezione dei pendii ai portali del traforo. I possibili lavori di scavo non dovranno interessare le aree abitate. Desidero anche aggiungere che nella proposta attuale attraverso il monte Sabiona si eviterebbero le aree abitate.

La realizzazione dei cantieri sarà sicuramente una grande sfida. Si pone anche la questione di dove possa essere depositato temporaneamente il materiale di scavo. Lo studio dovrà tenere conto anche di questo aspetto.

Il Comune di Chiusa inserirà concretamente la circonvallazione nel nuovo piano per il territorio?

Prima si dovranno concludere tutti i colloqui e le consultazioni con i comuni limitrofi, all'interno del Consiglio comunale e con la Giunta provinciale; solo in seguito si potrà includere la circonvallazione nel programma di sviluppo comunale in elaborazione. Desidero però sottolineare che la circonvallazione è anche di interesse provinciale e può quindi essere integrata in qualsiasi momento nel piano comunale per territorio e paesaggio.

In quanto tempo si potrebbe realizzare la galleria?

Purtroppo non ho una risposta per questa domanda. Una cosa è certa: se noi come Comune non iniziamo ad affrontare intensamente questo tema e non attiriamo con forza l'attenzione sugli attuali problemi nella Valle Isarco offrendo possibili soluzioni, allora la situazione continuerà così ancora per molto tempo. È stato il Comune di Chiusa a commissionare il nuovo studio. In questo modo diamo alla Giunta provinciale un chiaro segnale che non stiamo solo facendo una richiesta, ma che ci stiamo anche impegnando per trovare una soluzione il più rapidamente possibile.

MARIA GALL PRADER

Gufidaun wird besser erreichbar

Wer schon einmal mit dem eigenen PKW nach Gufidaun gefahren ist, kann ein Liedchen davon singen: Wahrscheinlich hat er sich bei der Parkplatzsuche und beim Manövrieren im Dorf reichlich schwergetan. Die Neuordnung und Anpassung des Parkplatzangebotes bei der nordöstlichen Dorfeinfahrt soll Abhilfe schaffen – für Besucher und für die einheimische Bevölkerung aus den Bergfraktionen.



Zurzeit finden sich im Dorfkern von Gufidaun nur drei Parkplätze am Dorfrand



Aufgrund seiner Geografie und der organisch gewachsenen Siedlungsstruktur bietet Gufidaun keine optimalen Bedingungen für umfangreichen PKW-Verkehr. Das ist auch gut so, bietet doch ein Dorfkern ohne Durchzugsverkehr wesentlich mehr Vorteile als Nachteile für Besucher und Einheimische. Um die Ortschaft für Bewohner der Bergfraktionen oder Besucher besser erreichbar zu machen und gleichzeitig die vielfach vergebliche Parkplatzsuche im Dorfkern zu vermeiden, hat nun die Gemeinde Klausen

in Abstimmung mit der örtlichen Gemeinschaft ein LEADER-Projekt zur Neugestaltung der Parkplatz- und Gehsteig-Situation an der nordöstlichen Dorfeinfahrt eingereicht. „Im Rahmen des Projektes werden am Osteingang des Dorfes weitere Parkflächen realisiert, um die Erreichbarkeit des Zentrums zu verbessern, ohne jedoch den Verkehr in das Dorf zu ziehen. „Das“ Projekt ist aber nur ein Teil eines Gesamtkonzeptes, das auch den Ausbau von Gehsteigen vorsieht, um die Erreichbarkeit von Gufidaun auch für Fußgän-

ger attraktiv und sicher zu gestalten“, so die Gufidauner Gemeindereferentin Daniela Vikoler. Konkret werden im Projekt zu den bestehenden drei Parkplätzen weitere sieben errichtet, um den Anforderungen des Besucherstroms in diesem Ortsbereich gerecht zu werden. Die Gemeinde Klausen hofft nun auf eine zügige Genehmigung des Projektes durch die verantwortlichen Stellen in Bozen, damit die Arbeiten über den Winter ausgeschrieben und im Frühjahr 2020 beginnen können. Geplant ist, das Projekt bis Ende 2020 abzuschließen.



OLIVIERI

CONSULTING

Wirtschaftsprüfung & Steuerberatung
Studio dottori commercialisti

Brixen/Bressanone • T 0472 830 889
info@oliviericonsulting.it • oliviericonsulting.it

Das **Grafikstudio** in Klausen.



grafik. Wir gestalten kreative Werbekonzepte.
Logos, Druckmaterial, Broschüren uvm.



webdesign. Wir kümmern uns um den professionellen
Internet Auftritt Ihres Unternehmens.



printstudio. Wir fertigen Textildruckprodukte für Ihr
Event, Verein oder Unternehmen.



MINE DESIGN

www.minedesign.it

OLIVIERI

HOTELSERVICE

*Klima-, Kälteanlagen und
Gastronomieeinrichtungen*

olivierihotelservice.com

 335 66 95 653



Neuer KVW-Ortsausschuss

VOM KVW KLAUSEN

Am 30. November hat der KVW von Klausen seinen Ausschuss neu bestellt. Neue Obfrau und Kassierin ist die langjährige Mitarbeiterin im Verein, Susanne Schraffl. Damit löst sie die bisherige Vorsitzende Sieglinde Trocker Gamper ab, die den Verein 21 Jahre lang geleitet hat. Im Ausschuss arbeiten weiters Maria Gall Prader (Vizeobfrau), Arnold Haniger (Schriftführer), Siglinde Trocker Gamper (Senioren) und Marianne Sigmund Rizzoli (Frauen) mit. Maria Fischnaller wurde als Witwenvertreterin in den Ausschuss kooptiert. Der Seniorenausschuss des KVW besteht hingegen aus Sieglinde Trocker Gamper (Vorsitzende), Susanne Schraffl (Vize und Kassierin),



Foto: Daniel Marz

Arnold Haniger (Schriftführer) und den kooptierten Mitgliedern Brigitte Brunner

Gasser, Waltraud Heiss und Franziska Kerschbaumer.

FC Bayern München

Was hat der deutsche Rekordmeister FC Bayern München mit Klausen zu tun? Sicher gibt es auch in unserer Gemeinde viele Bayernfans, ein weiterer Zusammenhang ist jedoch auch dadurch gegeben, dass der FC Bayern München in der Säbener Straße 51 seinen Gesellschaftssitz hat. Dies ist jedoch nicht alles: Das Trainingsgelände für die Profispieler und den vereinsinternen Nachwuchs grenzt an die Klausener Straße, einer Nebenstraße der Säbener Straße, und diese wiederum an den Klausener Platz. Die Namensgleichheit ist kein Zufall, sondern hat seinen Ursprung tatsächlich in unserer Heimatstadt: Nach dem Zweiten Weltkrieg benannte die Münchner Stadtregierung Straßen im südlichen Stadtteil Giesing nach Südtiroler Gemeinden, und so kam auch Klausen mehrfach zum Zuge.

Der FCB hat seit 1949 sein Zuhause an der Säbener Straße, ein mittlerweile hochmodern ausgestattetes Leistungs- und Servicezentrum für Spieler, Trainer, Betreuer, Mitglieder und Kunden. Kos-



tenlose öffentliche Trainingseinheiten finden normalerweise jede Woche statt und sind seit Jahren ein beliebtes Ausflugsziel

für Groß und Klein. Auch der Fan Shop erfreut sich großer Besucherzahlen.

ARTHUR SCHEIDLE

Weihnachtsfeier für Senioren

VOM KVV KLAUSEN

Am 14. Dezember lud die KVV-Ortsgruppe Klausen zur traditionellen Weihnachtsfeier der Senioren in den Dürersaal in Klausen. Eingestimmt auf das Weihnachtsfest wurden die zahlreichen Anwesenden durch die Märchenerzählerin Margarethe Fuchs. Spannend und unterhaltsam waren ihre drei Kurzgeschichten. Im Anschluss sorgten der Pfunderer Männerchor, die Hausmusik und die Pfunderer Böhmsche für weihnachtliche Stimmung. Grußworte und Glückwünsche überbrachte Bürgermeisterin Maria Gasser Fink. Viele fleißige und freiwillige Helferinnen servierten Tee, Aufschnitt und Süßigkeiten. In den musikalischen Pausen wurde angeregt geplaudert, sodass nie Langeweile aufkam. Unter musika-



lischer Begleitung des Männerchores wurde allen 80- und über 80-Jährigen ein Weihnachtsstern überreicht. Gut gelaunt,

dankbar und festlich eingestimmt konnten die Senioren nach drei Stunden Geselligkeit den Heimweg antreten.

DANKE, DASS SIE IM VERGANGENEN JAHR AUF UNS VERTRAUT HABEN.
**FÜR DAS NEUE JAHR WÜNSCHEN WIR IHNEN
NUR DAS BESTE.**

BRAND GORILLAS

METZGEREI MACELLERIA
TROCKNER

TROCKNER METZGEREI MACELLERIA Info + online shop: WWW.TROCKNERSPECK.COM
Öffnungszeiten / Orario: Mo-Fr / lun-ven: 8-12, 15-18:30, Sa / sab: 8-12
39040 Kollmann / Colma, Barbian / Barbiano (BZ), Kirchweg 5 via Chiesa

Berufen auf den Zahn gefühlt

Ein Tag ganz im Zeichen der Berufswahl wurde kürzlich für die dritten Klassen der Mittelschule Klausen organisiert. Die Junghandwerker und die HGJ besuchten die Schulabgänger und informieren über die Berufe im Handwerk und im Tourismus.

VOM LANDESVERBAND DER HANDWERKER

Es war ein Tag voller wichtiger und lehrreicher Informationen für die Schüler der Mittelschule Klausen. Am Vormittag schilderten Hannes Prader (Prader Meistertischlerei) und Robert Gruber (Grubertechnik) von ihrem Beruf des Tischlers, zeigten Werkstücke und erzählten von spannenden Arbeitsaufträgen. Am Nachmittag begaben sich die Schüler in verschiedene Betriebe. Gottfried Krapf, Ivh-Bezirksobmann von Klausen, hat die Betriebsbesichtigungen zusammen mit seinem Team koordiniert und insgesamt zehn Handwerksbetriebe unterschiedlicher Sparten für die Besuche der Schulabgänger eingespannt. So besichtigten die neugierigen Drittklässler den Werkzeugmacher WF Mechanik in Vahrn. In Teis bei Villnöß standen der Maurerbetrieb Fischnaller Arnold (Dämmplus) die Schlosserei Fischnaller Friedrich und die Tischlerei Krapf im Fokus des Interesses. Auch der Bäckerei Überbacher und der Metzgerei von Ploner Thomas in Lajen wurde ein Besuch abgestattet.

Erfolgsgeschichten und Werdegänge

In Klausen erklärte die Friseurin und Schönheitspflegerin Karin Ploner von M & K Beauty den Schülern ausführlich ihren Tätigkeitsbereich; ebenso Helmut Krapf, Inhaber von Elektro Hekra in Barbian. Zu Gast sein durften die Schüler auch beim Kfz-Mechatroniker Auto Fledersbacher – Garage Lewisch in Klausen und bei Auto Hofer, wo die Jugendlichen Einblick in die Werkstätten der Mechaniker erhielten. Alle Handwerker waren sehr darauf bedacht, die Jugendlichen in ihren Beruf einzuführen und begeisterten die Zuhörer mit eigenen Erlebnissen, Erfolgsgeschichten und Werdegängen rund ums Handwerk. Die Schüler waren beeindruckt von den vielseitigen, aber auch anspruchsvollen Tätigkeiten in den praktischen Berufen.

Karrierechancen im Gastgewerbe

Die Jugendlichen konnten sich zudem davon überzeugen, dass das Hotel- und Gastgewerbe vielseitige und verschiedene Arbeitsfelder bietet, die auch in Zukunft gefragt sind. Egal, ob



Die Schüler der Mittelschule Klausen erleben Handwerksberufsalltag hautnah mit

vor oder hinter den Kulissen eines gastgewerblichen Betriebs: Es gibt immer Entwicklungsmöglichkeiten und Karrierechancen. „Je mehr Informationen die Jugendlichen über die Berufe erhalten, desto besser können sie gemeinsam mit den Eltern die für sie richtige Wahl treffen“, ist Konrad Kofler, HGV-Ortsobmann in Villnöß, überzeugt. Anschließend stand die Besichtigung der Hotels „Goldener Adler B&B“ und „Stephanshof“ in Klausen und Villanders auf dem Programm. Die Jugendlichen wurden dabei durch die Bereiche der Hotels geführt.

lvh-Frauen in Klausen und Eppan unterwegs

VOM LANDESVERBAND DER HANDWERKER

Die Frauen aus dem Untervinschgau verbrachten kürzlich einen Tag voller Inspiration und gutem Essen in Klausen und Eppan. Auf Einladung des lvh-Frauenausschusses im Untervinschgau und ihrer Bezirksobfrau Rita Egger Auer versammelte sich die unternehmungslustige Frauengruppe auch heuer wieder zum jährlichen Herbstausflug. Ziel in diesem Jahr war das Künstlerstädtchen Klausen. Im Walthersaal der Gemeinde Klausen begrüßte die Bürgermeisterin Maria Gasser Fink die Frauengruppe. Sie ließ die Frauen willkommen und stellte die zwei Referentinnen vor. Die Handwerksfrauen lauschten mit großem Interesse den zwei Betriebsinhaberinnen Nora Delmonago (Delmonago Schuhe) und Ruth



Gantioler (R.lovely.bag). Diese stellten ihre tollen und innovativen Produkte vor und gaben den Vinschger Frauen die Gelegenheit, ihre Betriebe zu besichtigen. Anschließend kehrten die Frauen beim

Gasslbräu in Klausen zum Mittagessen ein. Am Nachmittag ging es weiter Richtung Eppan, wo Gastgeber Herbert Hintner die Frauen im Schreckensteinkeller bekochte.



**Ice Rink
Arena Ritten**

**14. – 15. Februar 2020
European Championship**

Partystimmung im beheizten Festzelt

- **Freitag, 14.02.** ab 19.00 Uhr mit **Last Chance und William T**
- **Samstag, 15.02.** ab 22.00 Uhr bei der **EULE Fete** mit **DJ Peter**





Partnerschaft fortgeführt



VON DER WIRTSCHAFTS- GENOSSENSCHAFT KLAUSEN

Die Wirtschaftsgenossenschaft Klausen (WGK) bedankt sich bei der Raiffeisen-

kasse Untereisacktal Genossenschaft für die Verlängerung des Sponsoringvertrages und die langjährige gute Zusammenarbeit! Im Bild von links: RAIKA-Geschäftsstellenleiter Alexander

Rabensteiner sowie von der Wirtschaftsgenossenschaft Klausen Obmann Manfred Waldboth und Geschäftsführer Simon Profanter

2020
März / marzo / March
www.snowandwine.com

Weingenuss auf unseren Almen
Il piacere del vino sugli alpeggi
Wine enjoyment on our alpine pastures

Klausen
Chiusa
Barbian
Barbiano
Feldthurns
Veltturno
Villanders
Villandro
info

Ski & Almenregion
Gitschberg-Jochtal
Rio Pusteria

Dolomital Villnöss
Dolomiti Val di Funes

eisacktalWein

Raiffeisen
Meine Bank
La mia banca

miniledesign.it



zum
Kalten Keller
Restaurant · Pizzeria · Bar · Pub

FISCHWOCHEN SETTIMANE DEL PESCE

~ 06.02 – 25.02 ~



**EINKEHREN & GENIESSEN!
GUSTO E PIACERE!**

TISCHRESERVIERUNGEN UNTER | È RICHIESTA LA PRENOTAZIONE:
347 233 5701 | info@restaurant-kaltenkeller.com

ÖFFNUNGSZEITEN | ORARI DI APERTURA:

Täglich | tutti giorni: ore 07:00 01:00 Uhr
Mittwoch | mercoledì: Ruhetag | giorno di riposo

**Wir sind vom 07. bis 29.01. in Urlaub und ab 30.01. wieder für Sie da!
Dal 7 al 29/1 siamo in ferie. Riapiremo i 30/1.**

Restaurant & Pizzeria | Ristorante & Pizzeria Zum Kalten Keller
Brennerstraße 10 Via Brennero, 39040 Barbiano/o

Eine Frau mit Format

In Klausen kennt sie jeder: Sieglinde Trocker Gamper, die gute Seele des KVW, langjährige Vorsitzende des Frauenausschusses der Stadt und altbewährtes SVP-Mitglied in vielen Ausschüssen in der Stadt und im Bezirk. Mit der Erzählung ihres Lebens begeben wir uns auf einen kleinen Streifzug in die jüngere Vereinsgeschichte der Stadt.

Sieglinde Gamper gehört zum Klausner KVW wie das Wasser zum Eisack und das Benediktinerinnenkloster zum Säbner Berg. Seit seiner Wiedergründung ist sie Mitglied, seit 38 Jahren gehört sie zum Ausschuss, 21 Jahre war sie Ortsobfrau des KVW und der Senioren und Seniorinnen im KVW. 14 Jahre engagierte sie sich als Delegierte im Bezirk und genauso lange vertrat sie den Brixner Bezirk als Abgesandte im Landesfrauenausschuss. Im Dezember hat sie nun ihr Amt als Ortsobfrau an Susanne Schraffl abgetreten.

„Sieglinde hat ihr halbes Leben in die Arbeit für den KVW Klausen investiert“, sagt Susi Schraffl über sie, „nicht umsonst erhielt sie 2012 die Verdienstmedaille des Landes Tirol.“ Und Sieglinde selbst meint: „Ich wollte etwas für die Allgemeinheit tun; das Wohlbefinden der Senioren war mein Hauptanliegen. Es war mir wichtig, dass sie sozialen Anschluss finden und sich nicht alleine fühlen. Die Arbeit mit ihnen hat mich immer gefreut.“ 24 Jahre lang begleitete Sieglinde Trocker ältere Menschen in den Urlaub ans Meer und nach Abano Terme, und Jahrzehnte lang organisierte sie Ausflüge und Tagesfahrten. Heute noch kümmert sie sich um den Seniorentanz und das gesellige Kartenspiel.

Unbeschwerte Kindheit

Sieglinde wurde am 7. Mai 1942 in Kastelruth geboren und kam mit vier Jahren nach Klausen, als der Vater Luis Trocker das alte Bachlechnerhaus am Schindergries kaufte und die Sattlerei im Gebäude übernahm. Er war Tapezierer und beschäftigte neben anderen Lehrlingen und Gesellen auch Hans Fischer, der 1967 selbst auf der Frag in Klausen einen Tapezierbetrieb eröffnete. Sieglindes Mutter Luise war eine geborene Unterthiner, deren Vater Jakob als Hutmacher das Bergwerk Pucher leitete und mit seiner Familie das „Hohe Haus“ unterhalb des Anna-Kirchleins bewohnte. Später bezog die Familie das Verwaltungsgebäude in Seebeegg in Klausen bis der Vater als Hutmacher ins Bergwerk „Schneeberg“ nach Ridnaun versetzt wurde. Luise Unterthiner arbeitete als junges Mädchen im Hotel „Salegg“ in Kastelruth, wo sie Luis Trocker kennenlernte. Das Paar bekam drei Kinder: Sieglinde, Paul und Ander, den Jüngsten, der erst in Klausen

geboren wurde. An Kastelruth hat Sieglinde nur eine dunkle Erinnerung: Es war die Zeit des Zweiten Weltkriegs – feindliche Bomber flogen über das Dorf. Sie sieht sich in einem felsigen Keller kauern, verängstigt in den Armen einer Nachbarin, während die Mutter den kleinen Bruder Paul hält.

In Klausen verbrachte Sieglinde eine glückliche Kindheit. Sportlich wie alle Mitglieder der Trocker-Familie, schwamm sie leidenschaftlich gern und verbrachte viel Zeit im Schwimmbad am Schindergries. Dort lauerte sie mit anderen Kindern dem „Gallelewirt“ auf, dessen Badekostüm gewöhnungsbedürftig war. Die Kinder „verkugelten“ sich vor Lachen, wenn er vor ihren Augen ins Becken tauchte. Seine „Schwimmhose“ bestand nämlich nur aus seinem blauen Arbeitsschurz, den er um die Lenden gebunden hatte.

Die Winter in Sieglindes Kindheit waren schneereich und kalt, sodass das Bachbett der Tinne oft zugefroren war. Die Klausner Kinder nutzten es als Rodelbahn und machten auf dem vereisten Bach riskante Fahrten. Einmal führte der Öhler-Hubert die Schlittenkette der rodelnden Kinder an, und Sieglinde und ihr Bruder Paul landeten in einem so tiefen Wasserloch, dass sie von den Erwachsenen geborgen werden mussten. Während Sieglinde wie immer unverletzt blieb, holte sich Paul wieder einmal eine tiefe Schramme.

Spitzbübereien im Kopf

Verbotenerweise nutzten die Kinder auch das „Sattlereck“ als Rodelbahn. Dabei mussten sie sich vor dem Polizisten Andreozzi in Acht nehmen, der ihnen die Schlitten sofort abnahm, sobald er sie auf den Postplatz hinunterrodeln sah. Die Straße durch Klausen war in Sieglindes Jugend nämlich für den Verkehr geöffnet, und Busse, Fahrräder und Autos rollten Tag und Nacht ungehindert durch die Altstadt. Die Kinder spielten oft beim Trocker-Eck verstecken, und als Paul einmal den Kopf unbedacht bei der Hausmauer zur Straße hinaussteckte, rammte ihm schon ein Fahrradfahrer das Lenkrad ins Gesicht. So knapp führen damals die Fahrzeuge am Haus vorbei.

Sieglinde spielte natürlich auch mit Mädchen, aber noch mehr mit Buben: mit ihren Brüdern, mit dem Peintner-Erich und dem



Die Freude, die ihr die Arbeit um das Wohlergehen der Senioren stets bereitet hat, strahlt Sieglinde Trocker Gamper selber aus



Für die Bemalung der Ostereier zuständig, begleitet Sieglinde Gamper den „Osterhasen“

Öhler-Hubert. Die Buben hatten viele Spitzbübereien im Kopf. Einmal ärgerten Paul, Ander und der Schöpfer-Hansi bei einem Nikolausumzug die Teufel vom ersten Balkon des Stampflhauses aus, wo sie sich sicher wähnten. Da sprang einer der Krampusse, der Mick-Luis, mit einem Satz auf den Balkon und packte die Lauser. Ein anderes Mal banden ein paar Buben dem Spitz der Mick-Emma bunte Maschen ins Fell und schubsten ihn mit einem Klaps durch die offene Kirchentür. Es war der Tag, an dem sein Frauchen den Giulio heiratete, und der Hund schoss wie der geölte Blitz durch die andächtige Hochzeitsgesellschaft nach vorne bis zum Altar.

Aber auch den Streich der Gesellen ihres Vaters vergisst Sieglinde nie mehr: Eines Tages fütterten sie die Hennen der Frau Olivotto mit weingetränkten Brotstücken und beobachteten vergnügt, wie das Geflügel in weinseliger Stimmung bei der großen Linde herumkugelte.

Sieglindes Mutter war eine tüchtige Frau. Sie verkaufte in ihrem Geschäft neben den Seilen und Pferdegeschirren, die der Vater herstellte, auch Körbe, Taschen, Kinderwagen, Rucksäcke, Rodeln und Matratzen. Da sie nicht genug Zeit hatte, neben der vielen Arbeit auch noch die Kinder zu beaufsichtigen, und weil es nach dem Kriegsende auch keinen Kindergarten mehr gab, kümmerte sie sich darum, dass die junge Laura von Lutz eine Kindergruppe übernahm und diese bis zur offiziellen Wiedereröffnung des Kindergartens in Klausen führte. Sieglinde liebte wie alle Klausner Kinder die „Tante Laura“ sehr und sagte bei deren Hochzeit ein Gedicht auf, das sie heute noch auswendig kennt.

Jugend und Erwachsenenzeit

Sieglinde ging gerne zur Schule und war vom Lesen begeistert. Das Fräulein Matt, ihre Lehrerin, brachte den Kindern das Alphabet mit einer neuen Methode bei, die der Taubstummensprache glich: mit Lautgebärden und Gesten. Mit großem Eifer

stellte sich Sieglinde vor die Geschäfte der Stadt und buchsta-bierte lauthals mit Händen und Füßen die Inschriften der Ladenschilder. Ihre Mutter aber schaute ihr vom „Sattler-Egg“ aus zu und schämte sich wegen der eigenartigen Gesten der Tochter in den Grund und Boden.

Nach der Schule spielte Sieglinde am liebsten mit den Buben in den Klausner Gassen „Räuber und Gendarm“. Einmal musste der Winkler-Jos, einer ihrer Mitschüler, in der Schule nachsitzen. Als ihn der Lehrer endlich aus der Klasse lassen wollte, war der Bengel längst über alle Berge entwischt: Sein Bruder hatte auf der Straße der Oberstadt eine Leiter zum Klassenfenster aufgestellt, über die Jos geschickt zur Oberstadt hinuntergeklettert war.

Sieglinde besuchte nach dem fünften Volksschuljahr in Klausen noch drei Volksschulklassen bei den Tertiarschwestern in Mühlbach und drei weitere Handelsschulklassen in der „Marco-Polo-Schule“ in Bozen. Danach arbeitete sie im Geschäft des Vaters als Verkäuferin. Ihr Vater Luis prägte sie ein Leben lang. Er war von 1957 bis 1965 Feuerwehrhauptmann von Klausen und von der Feuerwehr so begeistert, dass er alles liegen und stehen ließ, sobald der Feualarm losging. Einmal war er gerade dabei, seinem Nachbarn, dem Fössinger-Schmied, ein nagelneues Kummert zu bringen. Die Feuersirene heulte auf und der Vater ließ das Kummert mitten auf der Straße aufs Pflaster fallen und sauste zum Einsatz. Die Feuerwehrhalle war zu jener Zeit im „Rößl-stall“ in unmittelbarer Nachbarschaft der Sattlerei, an der Stelle der heutigen Volksbank. Bei den nächtlichen Einsätzen hatte es der Vater immer so eilig, dass alle Familienmitglieder aufstehen und helfen mussten, wenn die Sirene losging: Ein Kind hielt ihm die Hose bereit, ein anderes die Joppe, und Sieglinde musste zur Haustür flitzen und sie ganz schnell aufsperrten. Kein Wunder, dass der Vater die Tochter mit seiner Begeisterung für die Feuerwehr lebenslang ansteckte.

Engagement im Ehrenamt

Schon als junge Frau übernahm Sieglinde die Patenschaft für die Fahne der Musikkapelle. Da der Vater nämlich auch Stabführer der Kapelle war, wurde Sieglinde früh Marketenderin und beteiligte sich an vielen Ausflügen und Umzügen, die sie mit viel Engagement und Fantasie mitorganisierte. Als Marketenderin war sie auch für die Bemalung der Ostereier zuständig, die früher nach altem Klausner Brauch von der Musikkapelle am Ostersonntag vor dem Hotel „Post“ verschenkt wurden. Angestiftet von Camillo Lutz beschriftete sie einmal ein Ei mit folgenden Worten: „Midl, mir spielen jo lai fir dir, warum spendiersch ins nia a Fassl Bier?“ Nachdem sie das Ei unter allgemeiner Heiterkeit der Postwirtin überreicht hatte, ließ sich diese nicht lange lumpen und beschenkte die Musikkapelle prompt mit dem gewünschten Bierfass.

Bei der Musikkapelle und beim Chor lernte Sieglinde ihren Mann Gustl Gamper kennen. Sie bauten ein Haus auf dem ehemaligen Sattlergarten am Schindergries und bekamen zwei Buben: Alfred und Gerhard. Als die Kinder aus dem Gröbsten heraus waren, arbeitete Sieglinde viele Jahre lang als Sekretärin in der Bezirkskanzlei des KVW in Brixen und später als Telefonistin bei der Firma „Gasser Speck“. 1999 ging sie in Pension und widmete sich nur mehr der Familie und dem Ehrenamt. Die Gemeinde Klausen hat es ihr mit dem silbernen Ehrenabzeichen gedankt.

Mittlerweile ist Sieglinde Oma und betreut in liebevoller Fürsorge ihren Enkel Max. Immer noch sportelt sie gerne: Sie tanzt mit den Seniorinnen, schwimmt und wandert viel und begleitet ihren 87-jährigen Mann leidenschaftlich gern auf der Jagd.

MARIA GALL PRADER



Sieglinde Gamper wurde schon früh Marketenderin bei der Musikkapelle



Genau mein Geschmack!

Unser Bier gibt es jetzt auch in Flaschen. So können Sie unsere selbstgebrauten Biere genießen, wann immer Sie der Durst packt – bei uns im Gassl, zu Hause oder bei Freunden.

Ganz besonders schmecken unsere Biere zu den leckeren Burgern, Fleischspießchen und anderen Köstlichkeiten, die wir im Restaurant servieren..

Tipp: Nutzen Sie unsere Gschwendtstube für Ihre nächste Feier oder für Versammlungen (Beamer und Leinwand vorhanden). Auf Wunsch bieten wir auch geführte Bierverkostungen mit Besichtigung der Brauerei an. Einfach frühzeitig reservieren!



Klausen, Gerbergasse 18, T. 0472 523 623,
info@gassl-braeu.it, www.gassl-braeu.it

Geöffnet von 10 bis 24 Uhr,
sonntags ab 9 Uhr, Dienstag Ruhetag



Zahlreiche Abordnungen – Feuerwehr, Frauen, Sportvereine – sowie die gesamte Schützenkompanie und die Musikkapelle nehmen an den festlichen Prozessionen teil

Religiöse Rituale in der Pfarrei Latzfons

Besonders in den Bergdörfern haben sich religiöse Rituale erhalten und tragen zur Bereicherung des kulturellen Lebens im Dorf bei. Zeugnisse solcher Rituale sind Prozessionen, Bittgänge und Wallfahrten.

Das Wort Prozession kommt vom Lateinischen „procedere“ und bedeutet „voranschreiten“. Bei

diesem religiösen Ritual vollzieht eine Menschengruppe einen nach bestimmten Regeln geordneten feierlichen Umzug.

Gekennzeichnet ist dieses Ritual durch eine bestimmte Gruppe von Gläubigen, einen festgelegten Prozessionsweg, eine



Fotos: Roland Wittertutzner

zugrunde, dass es sich hierbei um eine Stiftung handelt, bei der die vier Höfe verpflichtet wurden, diese Tätigkeit (Tragen der Dreifaltigkeit) zu verrichten. Ausgehend von der Pfarrkirche, führt die Prozession über den Dorfplatz zum Fuchslocher und zweigt dort rechts ab bis zur Liebfrauenkirche. Der Weg führt entlang der Hauptstraße, zur Gossa und über den Friedhof in die Kirche. Unterwegs sind keine Evangelien vorgesehen. Zahlreiche Abordnungen (Feuerwehr, Sportverein, Frauen und so weiter) sowie die gesamte Schützenkompanie und die Musikkapelle nehmen daran teil. Zehn Fahnenträger (fünf Fahnen) ergänzen den Festzug. Zu den Dreifaltigkeitsbruderschafts-Prozessionen zählen die Prozession am Ostermontag, am Dreifaltigkeitssonntag (Sonntag nach Pfingsten), am Schutzengelssonntag (erster Sonntag im September) sowie am Martinisonntag (meist 2. Sonntag im November, um den 11. November).

Hochfest des Leibes und Blutes Christi

Das Fronleichnamfest ist ein Hochfest der katholischen Kirche, mit dem die bleibende Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie gefeiert wird. Das Wort Fronleichnam leitet sich vom Mittelhochdeutschen ab (vrōne = Herr, licham = Leib). Es ist das Hochfest des Leibes und Blutes Christi. Der Termin des Fronleichnamtages steht in enger Verbindung zum Gründonnerstag, denn dort fand das „Letzte Abendmahl“ statt, welches wiederum in enger Beziehung zur Eucharistie steht. Da aber in der Karwoche – wegen des Fastens – keine größeren Feste abgehalten wurden, wurde das Fest Fronleichnam auf den ersten Donnerstag nach der Oktav des Pfingstfestes gelegt, also nach dem Dreifaltigkeitssonntag. In Italien wurden 1977 sämtliche Feiertage per Gesetz abgeschafft, weswegen das Hochfest am darauffolgenden Sonntag gefeiert wird. Den kleinen Fronleichnamstag gibt es am dritten Freitag nach Pfingsten. Der Hauptteil des Fronleichnamfestes bezieht sich unmittelbar auf das Mahl mit Jesus und die Einsetzung der Eucharistie. An die Heilige Messe schließt die Prozession

an, die nach St. Peter führt und wieder zurück zur Pfarrkirche. Einstens gab es vier Evangelien mit der Erteilung des Segens durch das Allerheiligste in der Monstranz, begleitet mit Weihrauch: St. Peter, Moar Bild, Lieb-Frauen-Kirche und Gossa (alter Dorfplatz). Heute wurde auf zwei Prozessionen reduziert. Die Musikkapelle umrahmt die Prozession mit Prozessionsmärschen und der Kirchenchor mit dem „Pange Lingua“, „Ecce panis“ und „Bone pastor“. Neben der Dreifaltigkeitsskulptur werden auch der Heilige Michael und die Muttergottes mitgetragen. Ehrensalven der Schützenkompanie runden den Festumzug ab.

Zum Gedenken an die Einheit Tirols

Der Termin für die Herz-Jesu-Prozession steht eine Woche nach dem Fronleichnamfest an. Schon seit dem Mittelalter ist der Brauch bekannt, bei Sonnenwende im Juni Feuer zu entzünden. Im ausgehenden 18. Jahrhundert (1796) wurde der Brauch neu gedeutet. Durch den Einmarsch der französischen Truppen durch Napoleon, wurde das Land Tirol dem Herzen Jesu anvertraut. Dieses Gelöbnis erneuerte Andreas Hofer bei der Schlacht am Bergisel und einigte die Tiroler unter diesem Vorzeichen. Der Sieg der Tiroler Kämpfer machte den Herz-Jesu-Sonntag zum Feiertag, bei dem an die Einheit Tirols und die Verteidigung gegen Unrecht gedacht wird. Noch heute erinnern die abendlichen Herz-Jesu-Feuer an diese Ereignisse. Am Vormittag geht mit diesem Festtag eine Prozession einher, die einstens ebenfalls vier Evangelien hatte: alter Schulhof, Straße unter Moarhof, Lieb-Frauen-Kirche und Gossa (alter Dorfplatz). Das Prozedere gleicht in etwa demjenigen des Fronleichnamfestes. Am zweiten Sonntag im August feiert das Dorf Verdings den traditionellen Kirchtag, der von einem zweitägigen Volksfest umrahmt wird. Nach dem Hochamt startet die Prozession, der neben der Dorfbevölkerung zahlreiche Vereinsvertreter, Musikkapelle, Kirchenchor und Schützenkompanie beiwohnen. Die Prozession führt durch das Dorf und um den Verdinner Bühel. Alle Prozessionen (Ausnahme Ostern) werden seit 2002

religiöse Dimension der Handlung, das Mitführen einer Monstranz und eine gewisse Ordnung beim Gehen. 1734 erfolgte die Gründung der Bruderschaft zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit, die 1738 vom Fürstbischof Kaspar Ignaz von Künigl anerkannt und mit Privilegien ausgestattet wurde. Ein besonderes Merkmal dieser Prozessionen ist das Mittragen der Dreifaltigkeitsskulptur, das die Bauern vom Rungerhof, Lagederhof (beide Latzfons), Brunnerhof (Verdings) und Kierhof (Garn) übernommen haben. Der Sage nach wurde diese Skulptur von Aquilea, ein Bistum in Norditalien, barfuß von den besagten Bauern nach Latzfons gebracht. Es liegt die Annahme

an den Vormittagen nach dem Hochamt (Heilige Messe) ausgetragen.

Bittgänge

Bittgänge kehren regelmäßig wieder, können aber auch situationsbedingt erfolgen, wenn zum Beispiel bestimmte Wetterereignisse eintreffen. In der Woche um Christi Himmelfahrt finden die meisten Bittgänge oder Bittprozessionen statt, wobei stets das Kreuz vorangetragen wird. Die Bitttage heißen „rogationes“ (lateinisch), was von „rogare“ (= bitten, flehen) abgeleitet werden kann. In Latzfons gab (mit * gekennzeichnet) und gibt es folgende Bittgänge:

- Am Schmerzhaften Freitag (Freitag vor der Karwoche): Bittgang nach Säben*
- Am 25. April (Markustag): Bittgang nach Klausen (Apostelkirche), dort trafen mehrere Bittgänge zusammen*
- Im Frühling (sobald es die Schneeverhältnisse zuließen): Bittgang über Joch und Kearn nach Reinswald und wieder zurück*
- Erster Samstag im Mai: Florianifeier mit Bittgang nach St. Peter
- Bittwoche: Christi-Himmelfahrts-Woche (Die Bittgänge fanden in der Regel am frühen Morgen statt.)

- » Montag: Bittgang nach St. Peter
- » Dienstag: Bittgang nach Garn (St. Andreas)
- » Mittwoch: Bittgang nach Verdings (St. Valentin)
- » Donnerstag (Christi Himmelfahrt): Bittgang zur Lieb-Frauen-Kirche
- » Freitag: Bittgang nach Schnauders (St. Georg)*
- » Samstag: Bittgang nach St. Peter*
- Um den 22. Juli (Magdalenatag): Bittgang ab Kühhof zum Latzfonsener Kreuz
- Mitte Oktober: Rückkehr des Kreuzvaters

Wallfahrt

Das Latzfonsener Kreuz ist einer der höchstgelegenen Wallfahrtsorte in Europa. Bei der Wallfahrt steht nicht der abgeschrittene Weg, sondern das Ziel – die Pilgerstätte, die erreicht werden soll – im Vordergrund. Es gibt keinen geregelten Ablauf mit einer festgelegten Ordnung. Im Mittelpunkt steht die Erfüllung eines religiösen Gebotes, einer Buße oder eines Gelübtes.

Am dritten Samstag im Juni steht der Gerichtsumgang auf dem Programm. Dabei wird das Kruzifix, der sogenannte „Schwarze Herrgott“, der eine auffällige dunkle Farbfassung trägt, unter Mitfüh-



rung des Allerheiligsten, über Mühlbach, Sagschmöll, Kaseregg, Kesselbild zum Latzfonsener Kreuz gebracht. Dort wird eine Heilige Messe gefeiert. Mehrere Evangelien begleiten den Gerichtsumgang. Der Rückweg erfolgt über Kühhof, Garn und Verdings nach Latzfons. Früher gab es am Abend einen feierlichen Einzug in die Pfarrkirche. Wallfahrten der Katholischen Männerbewegung und der Katholischen Frauenbewegung nach Säben und Neustift runden das Repertoire ab.

ROLAND MITTERRUTZNER



Eine der höchstgelegenen Wallfahrtsorte in Europa: Wallfahrtskirche am Latzfonsener Kreuz



Der „Schwarze Herrgott“ wird am dritten Samstag im Juni zum Latzfonsener Kreuz gebracht

Haben Sie einen Saltner gekannt?

Viele Menschen werden sich noch gut an die Männer erinnern, die bis Mitte der 1960er Jahre als Saltner die Weingärten, Äcker, Felder und Wiesen bewacht haben. Das Südtiroler Weinmuseum in Kaltern erforscht derzeit im Rahmen eines wissenschaftlichen Projekts das Saltnerwesen. Um möglichst viele Informationen zu sammeln, wird nach Gewährspersonen und Zeitzeugen gesucht, die sich an Saltner erinnern oder über Dinge verfügen, die auf die Geschichte des Saltnerwesens verweisen.

Flurwachen lassen sich in Landwirtschaftsgebieten in ganz Europa nachweisen. Sie bewachten die Feldfrüchte in Weingütern, Feldern und Wäldern. In Tirol finden sie als Saltner in Weistümmern und Saltnerordnungen von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert Erwähnung. Ein Zeitraum, in dem der Saltnerdienst nicht gleichgeblieben ist. Der Wandel der Landwirtschaft und technologische Entwicklungen führten zu großen Veränderungen.

Im Zuge der touristischen Entwicklung der Kurstadt Meran wandelte sich auch die Kleidung der Saltner. Es entstand das Bild des „Meraner oder Burggräfler Saltners“, gekleidet in Trachten teilen, einem auffälligen Kopfschmuck und ausgestattet mit einer Hellebarde. In der bisherigen Forschung wurde dieser folkloristischen Figur mehr Raum gegeben, als der eigentlichen Arbeit und der Ausstattung jener Saltner, die als Flurwächter ihren Dienst taten und weniger als Touristenattraktion unterwegs waren.

Forschungsprojekt

Die Sammlung des in den 1950er Jahren gegründeten Südtiroler Weinmuseums verfügt seit seinen Anfängen über Objekte rund um den Saltnerdienst. Dazu zählen Warn- und Verbotsschilder wie die Saltner-Pratze, Ausstattungsgegenstände wie Saltnerstäbe und Wurfkreuze, Saltnerordnungen und eine Reihe von bildlichen Darstellungen. Ausgehend von den rund 50 Objekten soll nun eine Einordnung dieser in einen kulturhistorischen Kontext erfolgen. Erforderlich sind dazu ausführliche Recherchen und Studien in historischen Archiven und Zeitungen sowie die Einbeziehung von Erinnerungsträgern. Historiker und Volkskundler werden sich verschiedenen Forschungsfragen widmen, in denen es um das Amt, die rechtliche Stellung, die Rolle in der Gemeinschaft, die Kunstfigur, das Ende des Saltnerwesens und das Fortbestehen in Folklore und Werbung geht. Die Fragen rund um den Burggräfler Saltner werden sich mit seiner Verbreitung in Kunst und Fotografie beschäftigen und den holzgeschnitzten, lebensgroßen, bekleideten Figurinen, die seit dem Ende des 19. Jahrhunderts in den Trachten- und Kleidersammlungen in verschiedenen europäischen Museen anzutreffen sind.



Die Figurine des Burggräfler Saltners im Weinmuseum, 2018

Aufruf

Der Erfolg eines Forschungsprojektes hängt auch von der Mitarbeit und Hilfsbereitschaft von Zeitzeugen und Gewährspersonen ab. Daher möchten wir alle Interessierten, die uns Informationen, Erinnerungen, Fotos, Bilder, Saltnerordnungen oder andere Auskünfte für die Forschung zur Verfügung stellen können, mit diesem Aufruf bitten, sich im Südtiroler Weinmuseum in Kaltern bei Stefan Morandell weinmuseum@landesmuseen.it oder im Südtiroler Landesmuseum für Volkskunde in Dietersheim bei Irene Sapelza 0474 552087 irene.sapelza@landesmuseen.it zu melden.

Treue Mitglieder geehrt

Am 16. November fand in Gufidaun die alljährliche Cäcilienfeier statt. Die Mitglieder der Musikkapelle und des Kirchenchores, deren Angehörige und Ehrengäste trafen sich im Josef-Telfner-Haus zum gemeinsamen Abendessen.

VOM KIRCHENCHOR UND DER MUSIKKAPELLE GUFIDAUN

Roman Pramstrahler, Obmann der Musikkapelle, und Andrea Oberpertinger Weifner, Obfrau des Kirchenchores, begrüßten alle Anwesenden und wünschten der Feier einen angenehmen Verlauf. Musikalisch ging es durch den Abend. Jungmusikanten stellten ihr Können unter Beweis, und der Kirchenchor begeisterte mit passenden volkstümlichen Gesängen. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildeten die Ehrungen. Es wurden zwei Mitglieder der Musikkapelle und zwei Mitglieder des Kirchenchores für ihre langjährige Vereinstreue ausgezeichnet.

Roman Pramstrahler, Obmann der Musikkapelle Gufidaun, nahm das Ehrenzeichen in Gold für seine 40-jährige Tätigkeit entgegen. Fleiß, Engagement und Zuverlässigkeit sind nur drei seiner herausragenden Eigenschaften. Er investiert viel Zeit und Geduld in die Musik und ist durch seinen großen Einsatz ein echtes Zugpferd für die Musikkapelle. Vizeobmann Roman Oberrauch nutzte die Gelegenheit, um dem Obmann im Namen aller Musikanten herzlichst für seinen immensen Einsatz für die Musikkapelle zu danken.

Walter Messner, Ehrenobmann der Musikkapelle Gufidaun, wurde für seine 60-jährige Mitgliedschaft in der Musikkapelle geehrt. Obmann Roman Pramstrahler hob besonders seine Gewissenhaftigkeit und Verlässlichkeit als Stütze und Vorbild für den gesamten Verein hervor und bedankte sich bei dem geehrten Mitglied für seinen Einsatz,



Freuten sich sehr über die Anerkennung: Walter Messner, Marialuise Messner Pircher und Roman Pramstrahler

Fleiß und seine Sorgfältigkeit. Pepi Plover, Obmann des VSM-Bezirks Brixen, Bürgermeisterin Maria Gasser Fink und Fraktionsvorsteherin Daniela Vikoler Pircher überreichten die Ehrenurkunden und schlossen sich den Dankesworten an.

Als Ehrenmitglieder aufgenommen

Marialuise Messner Pircher und Albert Thaler wurden für ihre 50-jährige Tätigkeit beim Kirchenchor Gufidaun ausgezeichnet und erhielten dessen Ehrenmitgliedschaft. Schon als Jugendliche nahmen sie die Verpflichtung, beim Kirchenchor dabei zu sein, an und waren seither fleißige und begeisterte Sänger. Mit unermüdlichem Eifer haben sie 50 Jahre lang mitgeholfen, die Messfeiern zu verschönern. Der Verbandsobmann des Südtiroler Chorverbandes, Erich Deltedesco, übergab die Ehrenurkunden in Gold des Südtiroler Chorverbandes und des Verbandes der Kirchenchöre Südtirols und dankte besonders den Ge-

ehrten sowie allen Sängerinnen und Sängern für ihren ehrenamtlichen Einsatz. Astrid Amico wurde für ihre sechsjährige Tätigkeit als Chorleiterin gedankt und verabschiedet. Sie wird dem Chor als Organistin und Sängerin erhalten bleiben und stellt eine große Bereicherung für die gesamte Dorfgemeinschaft dar. Nach den Ehrungen und den anerkennenden Worten der Ehrengäste, bedankte sich die Chorobfrau Andrea Oberpertinger bei allen Chormitgliedern, dem Ausschuss und der neuen Chorleiterin Johanna Psailer. Anschließend richtete auch der Obmann Roman Pramstrahler seinen Dank an alle Musikanten und wünschte besonders den Jungmusikanten weiterhin viel Erfolg und Freude an der Musik. Der Obmann dankte dem Kapellmeister Christian Unterhofer für die hervorragende musikalische Leitung der Kapelle. Ein großer Dank galt dem Küchen- und Servicepersonal, das sich bestens um das leibliche Wohl aller Gäste kümmerte.

In Gedenken an Walter Messner

VON DER MUSIKKAPELLE GUFIDAUN

Am 11. Dezember ist Walter Messner allzu früh und völlig unerwartet verstorben. Wir verlieren einen guten Menschen und Freund, der stets freundlich, hilfsbereit und ein Musikant mit Leib und Seele war. Sein Glaube hat ihm über schwere Schicksalsschläge hinweggeholfen. Sein besonderes Engagement als Pfarrgemeinderatspräsident war bemerkenswert. Walter Messner erlernte Ende der 1950er Jahre das Trompete spielen. 1960 ist er der Musikkapelle beigetreten, die er später 30 Jahre lang als Obmann leitete. In dieser Zeit begleitete Walter den Bau des Festpavillons, der Festhütten und zweier Probelokale. Er organisierte viele Feste, Konzerte und Veranstaltungen, wie die Feier und das Kirchenkonzert zu seinem 75. Geburtstag und 60-jährigem Musikantenjubiläum. Walter hat Bücher und Chroniken zusammengestellt und verschiedene CDs für einen guten Zweck eingespielt. Neben seinem großen Einsatz in der Kapelle und bei verschiedenen Musikgruppen, die er auch selbst mitbegründet hat, war ihm die Jugendförderung sehr wichtig. Walter hat sich für die Gründung der Musikschule in



Klausen eingesetzt. Er ist Ehrenobmann der Musikkapelle Klausen, Träger des Verdienstzeichens in Gold der Gemeinde Klausen sowie der Verdienstmedaille des Landes Tirol. Walter hat durch seinen unermüdlichen Einsatz die Musikkapelle und das ganze Dorf geprägt. Das verdanken wir auch seiner Familie, die ihm sehr

wichtig war und ihn bei seinen Vorhaben für die Musik stets unterstützt hat. Die Musikkapelle Gufidaun spricht den Angehörigen ihre tief empfundene Anteilnahme aus. Walter, du wirst uns allen fehlen! Durch die Musik werden wir immer verbunden bleiben und dich in unseren Herzen weiterleben lassen.



FELDERER BAU

KLAUSEN | CHIUSA

- Denkmalgeschütztes Bauen
- Altbausanierung
- Rohbauarbeiten
- Verputzarbeiten
- Verlegung von Fliesen
- Verlegung von Steinplatten
- Außengestaltung
- Umbauarbeiten
- Schlüsselfertiges Bauen
- Transport für Dritte

Alles Gute
im Neuen
Jahr!



FELDERER BAU GmbH

Spitalwiese 13 | 39043 Klausen (BZ)
info@feldererbau.it | 335 521 1566 | www.feldererbau.it

Führung durch das Gasthaus Vogelweide

VOM KULTURGÜTERVEREIN KLAUSEN

In knapp acht Monaten wurde das Gasthaus Vogelweide restrukturiert und das Nachbargebäude integriert. Der bekannte Traditionsbetrieb präsentiert sich nun im neuen Kleid. Dank dem Entgegenkommen der Familie Rabensteiner bietet sich dem Kulturgüterverein (KGV) Klausen die Möglichkeit, alle Klausnerinnen und Klausner zu einer Besichtigung mit Führung durch das neue Haus einzuladen. Der KGV freut sich, am Samstag, 25. Januar um 14 Uhr die interessanten und historischen Räumlichkeiten der Öffentlichkeit zu präsentieren und eine Einführung in die Geschichte der beiden Häuser zu geben.



Berufsschule **Gutenberg**
HANDEL, VERWALTUNG, HOTEL UND GRAFIK.

OpenDay

Sa. 18. Januar 2020 9-15 Uhr

TAG DER OFFENEN TÜR



Tag der offenen Tür

Erlebe unsere Schule! Lerne unsere Bereiche Handel und Verwaltung, Grafik und Mediengestaltung, Hotellerie und Gastronomie kennen. Kreativität, Motivation und Flexibilität sind deine Eigenschaften? Die hgg fördert deine Talente. **Entscheide dich jetzt. Schreib dich ein!**

Du mittendrin: Handel & Verwaltung

Du liebst den Kontakt zu anderen Menschen? Mode und Zahlen sind voll dein Ding? Dann bist du bei uns richtig. In der hgg lernst du Management, Kundenbetreuung und Kontaktfreudigkeit sowie Projektleitung und das richtige Schreiben und Austauschen von E-Mails, Briefen und Rechnungen. Verschiedene Praktika ermöglichen dir, Erfahrungen in der Berufswelt zu sammeln.

Du mittendrin: Grafik & Medien

Gestalten, drucken, filmen und fotografieren findest du cool? Dann bist du bei uns richtig. Hier lernst du selbständiges Arbeiten, Teamarbeit und Projektarbeit. Du lernst durch Theorie- und Praxisunterricht den Bereich besser kennen und bereitest dich durch verschiedene Praktika auf die Berufswelt vor.

Du mittendrin: Hotellerie & Gastronomie

Du liebst das Kochen und interessierst dich für Hotellerie? Gerichte zubereiten, servieren und der Kontakt zu Menschen inspirieren dich? Dann bist du bei uns richtig. Hier lernst du den richtigen Umgang mit Lebensmitteln. Deine Teamfähigkeit, dein Ehrgeiz und deine Flexibilität werden erweitert.

Landesberufsschule für Handel, Grafik, Hotel, Gutenberg.
Siemensstraße 6-8, 39100 Bozen
Tel. +39 0471 56 25 00 | www.gutenberg.berufsschule.it

Lesetipps der BücherRunde



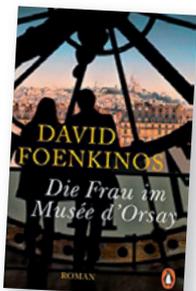
Jocelyne Saucier: Niemals ohne sie

Erzählt wird die Geschichte der 23-köpfigen Familie Cardinal aus einem fiktiven Ort in Kanada. Der Vater, ein besessener Mineralien- und Steinsammler, entdeckt ein riesiges Zinkvorkommen und hofft, das große Geld zu machen. Im Alltag der Kinder herrscht reine Anarchie. Ein tragisches Ereignis reißt die chaotische Großfamilie auseinander. Die Familie verliert sich in alle Windrichtungen. Nacheinander lässt die Autorin die Ereignisse von sechs Kindern erzählen. Jedes fügt dem bereits Bekannten neue Details hinzu. Jahrzehnte später trifft sich die Familie anlässlich einer Ehrung für den Vater wieder, und das Familiengeheimnis wird endlich thematisiert.



Gianrico Carofiglio: Drei Uhr morgens

Antonio ist 50 und erinnert sich an die Zeit zurück, als sein Vater so alt war. Damals haben die beiden eine Reise nach Marseille unternommen, um einen führenden Spezialisten aufzusuchen. Der an Epilepsie erkrankte Sohn soll einen Stresstest bestehen und zwei Tage und zwei Nächte wach bleiben. In dieser Zeit lernt Antonio seinen bisher wenig bekannten Vater (Scheidung) kennen, und sie entdecken sich gegenseitig. Eine leise, aber eindringliche Vater-Sohn-Geschichte.



David Foerkinos: Die Frau im Musée d'Orsay

Antoine, Kunstprofessor, lässt sein berufliches Leben hinter sich und bewirbt sich als Museumswärter im Musée d'Orsay in Paris. Natürlich gibt es eine Vorgeschichte, und auf diese ist nicht nur der Leser neugierig, sondern auch die Personalchefin des Museums. In Rückblenden erfahren wir etwas von der Vorgeschichte von Antoine und lernen die zweite Hauptfigur des Romans kennen: eine junge talentierte Kunststudentin. Schon im ersten Teil erfährt der Leser, dass diese tragisch endet. Die Umstände klären sich erst später. Ein Buch über Liebe, Kunst und Enttäuschung

Raphaela Edelbauer: Das flüssige Land

Die junge österreichische Autorin stand mit ihrem Roman auf der Shortlist des diesjährigen deutschen Buchpreises. Der Unfalltod ihrer Eltern stellt die Wiener Physikerin vor Probleme. Sie wollen im Ort ihrer Kindheit begraben werden. Als Ruth dort eintrifft, macht sie eine erstaunliche Entdeckung. Unter dem Ort erstreckt sich ein Hohlraum, der das Leben von dem fiktiven Ort Groß-Einland auf merkwürdige Art zu bestimmen scheint. Ein Mantel des Schweigens ist über diesen Ort gehüllt. Welche Rolle spielt eigentlich Ruths Familie, wird das Schweigen von der einflussreichen Gräfin gesteuert? Je tiefer Ruth gräbt, desto mehr bekommt sie den Widerstand der Bewohner zu spüren.



Fosnes Hansen Erik: Ein Hummerleben

Die Geschichte spielt in den norwegischen Bergen, in einem Hotel, das früher einmal glanzvolle Zeiten erlebt hat. Der Ich-Erzähler Sedd lebt im Hotel bei seinen Großeltern. Wo seine Mutter ist, weiß er nicht, sein Vater soll ein aus Indien stammender Arzt sein. Detailverliebt beschreibt der Autor das Hotel und seine Gäste. Erst im letzten Teil wird die Geschichte richtig aufregend und spannend. Komödie, Tragödie und zarte Liebesgeschichte zugleich.



Rafik Schami: Die geheime Mission des Kardinals

Damaskus: 2010: In seinem neuen Roman lässt der in Syrien geborene und in Deutschland lebende Autor seinen Kommissar Barudi noch einmal ermitteln. Barudi und sein italienischer Kollege müssen einen bizarren Mord an einem italienischen Kardinal aufklären. Ihre Recherche führt sie in die Untiefen religiösen Wahnsinns, wo sie geschäftstüchtigen Wundheilern und deren Anhängern begegnen. Die Handlung wird unterbrochen durch zahlreiche Tagebucheinträge: Der Kommissar philosophiert über Gott und die Welt und über die katastrophalen Zustände in Syrien. Man spürt den Kummer des Autors über sein verlorenes Land in jeder Zeile.



Frauenzukunftstage 2020

FRAUEN.VERÄNDERN.ZUKUNFT



Der Traum vom Glück

Was ist das eigentlich - Glück?
Dienstag, 11. Februar 2020 um 20 Uhr
Brixen, Hochschule, Hörsaal 1

Impulsreferate:

Josef Schwitzer, Psychiater, Primar a.D., Brixen
Walburga Wild, Psychologin, Bozen

Statements:

Silvia Moser, Caritas-Telefonseelsorge, Stilfs/Bozen
Renate Ausserbrunner, Verband Ariadne, Bozen

Diskussion

Moderation: Maja Clara, Journalistin, Bozen



Das Geschäft mit dem Glück

Zuerst hatten wir kein Glück,
dann kam das Pech dazu ...
Donnerstag, 13. Februar 2020 um 20 Uhr
Klausen, Dürersaal im Kapuzinerkomplex

Impulsreferate:

Inge Patsch, Logotherapeutin, Innsbruck
Lukas Schwienbacher, Pädagoge, Forum Prävention/Bozen

Statements:

Bernhard Holzer, Dekan, Bozen
Philip Pichler, Gewinner des Jugendredewettbewerbes 2019

Diskussion

Moderation: Elisabeth Flöss, Schuldirektorin, Brixen

Musikalische Umrahmung: Musikschule Klausen



Danke!

VOM ALTERSHEIM KLAUSEN



Es gibt Dinge, die man nicht mit Geld bezahlen kann, deshalb möchten wir auf diesem Wege ein großes Dankeschön sagen: Im Namen der Heimbewohner des Haus Eiseck danken wir vor allem den Freiwilligen, die von Ende April bis Ende Oktober jede Woche ihre Zeit widmen, um die Senioren beim Spaziergang in die Stadt zu begleiten. Weiters danken wir den Vereinen, Verbänden, Angehörigen sowie den Bürgern und Bürgerinnen der Stadt, die es ermöglichen, dass die Senioren beim Spaziergang auch noch einen Krapfen und einen Kaffee oder ein Eis genießen können. Großen Dank auch den Gastwirten, die uns wohlwollend aufnehmen und auch einladen. Danke auch all jenen, die unsere Spaziergänge manchmal musikalisch umrahmen. Diese schönen Momente, die sie dabei den Heimbewohnern schenken, machen die Spaziergänge für sie zu einem unvergessenen Erlebnis, auf das sie sich jede Woche freuen.

Sponsoring mit ASV Verdings verlängert

Der ASV Verdings/Raiffeisen wird auch 2020 und 2021 von der Raiffeisenkasse Untereisacktal unterstützt. Das Sponsoring wurde für weitere zwei Jahre erneuert. Auch wenn der Amateursportverein von Ehrenamtlichen getragen wird, fallen dennoch hohe Spesen für den Verein an. Um diese Ausgaben finanziell stemmen zu können, ist der ASV auf die finanzielle Unterstützung der Raiffeisenkasse Untereisacktal angewiesen. Präsidentin Margrit Priller bedankte sich bei der Unterzeichnung des Sponsorvertrages im Namen des Vereins bei Geschäftsstellenleiter Alexander Rabensteiner für die großzügige Unterstützung in den kommenden Jahren (im Bild).





ANGEBOT
VOM 14. BIS 26. JÄNNER
1 KISTE ORANGEN TAROCCO
6,90 €

*Wir wünschen Ihnen einen
erfolgreichen Start ins neue Jahr.*

ÖFFNUNGSZEITEN UNSERES GESCHÄFTES

Montag–Freitag 8–19Uhr durchgehend
Samstag 7:30–12:30 Uhr

Obst  Gemüse
OBERMARZONER

Sa., 25. Januar

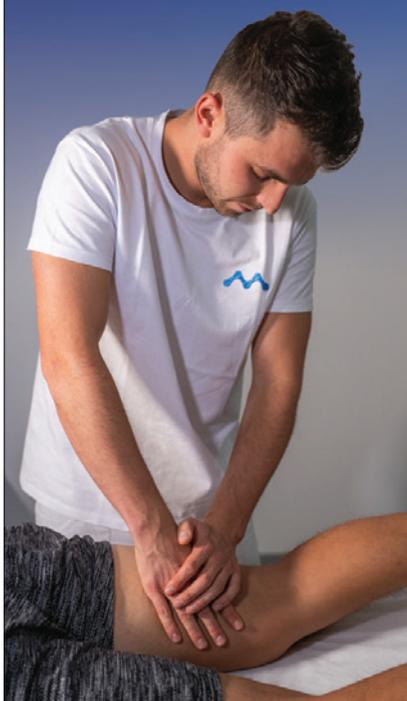
Besichtigung mit Führung durch das Gasthaus Vogelweide und das Nachbargebäude (Kulturgüterverein Klausen)
Klausen,
Gasthaus Vogelweide,
14 bis 17 Uhr

Do., 30. Januar

Jahreshauptversammlung Bildungsausschuss Klausen mit Rückblick auf die Veranstaltungen 2019, Vorschau auf 2020 und Erklärung der obligatorischen Raumvormerkung auf der Homepage des Bildungsausschusses mit anschließender Bierverskostung
Klausen,
Gassl Bräu (Gschwendt Stube),
19 Uhr



PHYSIO MAX



Ab 01.01.2020 mit Erweiterung des Physiotherapie-Teams.

i

Physiotherapie & Rehabilitation

- Rückenschmerzen
- Nackenschmerzen
- Kopfschmerzen & Schwindel
- Vor- und nach chirurgischen Eingriffen
- Nach traumatischen Verletzungen
- Rheumatische Erkrankungen
- Degenerative Erkrankungen
- Beweglichkeitseinschränkungen
- Überlastungsprobleme
- Sportverletzungen
- Nervenirritationen

Taping

Manuelle Lymphdrainage

Myofascial Release

Functional Movement Screen (FMS)

Funktionelle Trainingstherapie

- Gleichgewicht & Propriozeption
- Stabilität
- Koordination
- Kraftaufbau
- Haltungsschule

Prävention

Massagen

- Klassische Massage
- Sportmassage

T: +39 347 634 0587

E: INFO@PHYSIO-MAX.IT

W: WWW.PHYSIO-MAX.IT

A: FRAG 2, 39043 KLAUSEN (BZ)



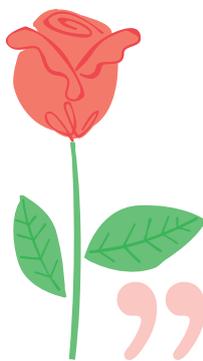
66 Die Rose



Helfer in der Not

Als wahre Helfer in der Not haben sich im November die Feuerwehren von Klausen, Gufidaun und Latzfons/Verdings erwiesen. Bei den schweren Schnee- und Regenfällen hatten sie innerhalb von vier Tagen insgesamt 80 Einsätze und standen damit Tag und Nacht in Bereitschaft. Die Clausa dankt ihnen mit der Verleihung der ersten Rose im Jahr 2020.

MARIA GALL PRADER



CASTELLANUM
IMMOBILIEN · IMMOBILI

Wir wünschen besinnliche Festtage und ein gutes neues Jahr!

www.castellenum.it



Vorspeisenwochen

Settimane degli antipasti
13.02.-22.03.2020

Spargelwochen

Settimane degli asparagi
20.04.-17.05.2020

Gerne verwöhnen wir Sie auch für besondere Anlässe wie Familienessen, Firmenfeiern, Erstkommunion, Firmung und Geburtstage.

Non esitate a contattarci per organizzare eventi speciali come cene familiari, feste aziendali, la prima comunione, cresima e compleanni.

Spitalerhof

Geöffnet: täglich ab 18.30 Uhr | Sonntag ab 12.00 Uhr | Mittwoch Ruhetag
Orari di apertura: tutti i giorni dalle ore 18.30 | Dom. dalle ore 12.00 | Mer. giorno di riposo
Tischreservierung | prenotazione: tel. 0472 847 612

Besser **Hören.** Besser **Leben.**

HÖRGERÄTE
GRATIS
TESTEN!

33x
IN SÜDTIROL

Hör-Kompetenz aus Südtirol
Alle Infos: www.besserhoeren.it 

Gratis Hörtest: Service-Stelle **Klausen**

+ **Überprüfung Ihrer
Hörgeräte**

1. Freitag des Monats 9–11 Uhr
Apotheke Dr. Jörg Aichner,
Oberstadt 43



Gratis Hörtest
bei Ihnen **zu Hause.**
Jetzt anrufen:
0471 263 390

Hörzentrum Bozen:
Drususallee 113 B
eigener Kundenparkplatz 
Filiale Bozen: Wangergasse 14

25
JAHRE

**BESSER
HÖREN**
Hörgeräte seit 1994

